

Dissertation untersucht Zufriedenheit mit den Leistungen des WEISSEN RINGES

- *95% der Probanden „zufrieden“*
- *Die meisten Opfer werden durch PolizistInnen an den WEISSEN RING vermittelt*
- *Opfer mit Posttraumatischer Belastungsstörung wollen eher psychologische, therapeutische und rechtliche Begleitung*

Wien, 7. Juli 2011 – Die Zufriedenheit mit den Leistungen des WEISSEN RINGES steht im Mittelpunkt einer wissenschaftlichen Arbeit von Mag. Angelika Schäffer. Die Polizistin und Psychologin ist Vorstandsmitglied des WEISSEN RINGES und engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich für Österreichs größte Opferhilfeorganisation.

Mittels standardisierten Fragebogens wurde eine Stichprobe von 95 Personen untersucht, die Opfer krimineller Handlungen wurden. Bei neun Betroffenen lagen die erlittenen Straftaten zum Zeitpunkt der Befragung kürzer als vier Wochen zurück, bei 86 Opfern länger.

Insgesamt zeigten sich 86 der befragten Opfer (95%) mit den Leistungen des WEISSEN RINGES „zufrieden“. Die Kritikpunkte der „unzufriedenen“ 5% bezogen sich vor allem auf Verzögerungen bei Kontaktaufnahme bzw. Betreuung durch den WEISSEN RING. Das heißt, dass der WEISSE RING Opfern jene Hilfe bietet, die sie wollen und brauchen.

Mehr als ein Drittel (34%) der Probanden wurde durch Informationen seitens der Polizei auf den WEISSEN RING aufmerksam (24% durch Hinweise von Freunden/Bekanntem; jeweils 3% durch Internet bzw. Zeitung). Die restlichen 36% gaben sonstige Informationsquellen an (AnwältIn, ArbeitskollegInnen, Krankenhaus, Personalabteilung, Betriebsrat, Beiblatt Zeugenladung, TherapeutIn).

An erster Stelle der vom WEISSEN RING erhofften Unterstützungsleistungen wurden „therapeutische Hilfe/Gespräch mit PsychologIn“ (68%) angegeben (Mehrfachnennungen waren möglich). Mehr als die Hälfte (55%) wollte rechtliche Unterstützung im Strafverfahren/vor Gericht; 48% psychologische Unterstützung im Strafverfahren/vor Gericht. Rechtliche Beratung wurde zu 45% gewünscht, 18% erhofften finanzielle Unterstützung.

Signifikante Unterschiede wurden zwischen Opfern mit bzw. ohne Posttraumatischer Belastungsstörung (Post Traumatic Stress Disorder / PTSD) gefunden. Darunter wird eine psychische Störung von längerer Dauer verstanden, die als Folge einer (oder mehreren) erlittener Traumatisierung(en) auftreten kann. Opfer mit PTSD wollen eher

professionelle psychologische, therapeutische und rechtliche Begleitung in Anspruch nehmen (siehe Tabelle) als Opfer ohne PTSD. Dies kann als ein Zeichen dafür gedeutet werden, dass der WEISSE RING wirklich diejenigen Personen mit dem größten und dringendsten Bedarf an Beratung erreicht.

Therapeutische Unterstützung hilft Betroffenen, die aus dem Trauma resultierenden störungswertigen Symptome – wie zum Beispiel die ungewollten und unkontrollierbaren Erinnerungen an das Ereignis – zu bewältigen und wieder zu einem normalen Leben zurückzukehren. In der psychologischen Beratung durch die ExpertInnen des WEISSEN RINGES geht es vor allem darum, den Opfern zu helfen, mit ihren Stressreaktionen – vor allem mit Angst – umzugehen.

Leistung	Opfer mit PTSD	Opfer ohne PTSD
Psychologische Unterstützung des Opfers im Strafverfahren	67%	36%
Therapeutische Unterstützung	78%	53%
Rechtliche Beratung	56%	36%

Hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem WEISSEN RING zeigten sich keine Unterschiede zwischen Opfern mit bzw. ohne PTSD.

Über den WEISSEN RING

Der WEISSE RING wurde 1978 gegründet und ist Österreichs größte flächendeckend agierende Hilfsorganisation für Verbrechenopfer. Im Auftrag des Justizministeriums betreibt der WEISSE RING den jederzeit erreichbaren, gebührenfreien Opfer-Notruf 0800 112 112. Geboten werden professionelle Beratung und Betreuung, psychosoziale und anwaltliche Prozessbegleitung sowie materielle Hilfe im Notfall. 2010 wurden insgesamt 21.700 Opferkontakte gezählt, 2.091 Opfer wurden neu intensiv betreut (plus 709 Weiterbetreuungen aus Vorjahren).

Bildtext: Mag. Angelika Schäffer untersucht die Zufriedenheit von Verbrechenopfern mit den Leistungen des WEISSEN RINGES.

Honorarfreies Pressefoto bei Quellenangabe: WEISSER RING

Kontakt: WEISSER RING Österreich Bundesgeschäftsstelle
1090 Wien, Nußdorfer Str. 67,
Tel.: 01/712 14 05, E-Mail: office@weisser-ring.at
www.weisser-ring.at www.opfernotruf.at
Spendenkonto: P.S.K. 1,016.000, BLZ 60.000

Öffentlichkeitsarbeit: Erika Bettstein, Tel.: 0699 134 34 021, E-Mail: e.bettstein@weisser-ring.at